

Musik für zu Hause

PROJEKT Köthener Musikschule hat sich mit drei Aufnahmeteams ans Werk gemacht, um einzelne Darbietungen aufzuzeichnen – für ihr digitales Weihnachtskonzert.

VON SYLKE HERMANN

KÖTHEN/MZ - Schüler eilen von einem Vorspiel zum nächsten. Eltern, Großeltern, Freunde sitzen im Publikum – alle wollen zusehen und zuhören. Dieses Jahr geht das nicht. Doch die Musikschule „Johann Sebastian Bach“ hat eine Form gefunden, sich zu präsentieren. Das tut man mit einem digitalen Weihnachtskonzert.

Nicht weniger als 115 Mitwirkende sind dabei. Zwölf Ensembles, diverse Solisten, die Kinder der Musikalischen Früherziehung, der Schlosschor. Die Jüngsten sind vier, die älteste Teilnehmerin 80 Jahre. 38 Videos entstehen mit 100 Minuten Musik. Regina Baufeld, die an der Schule unterrichtet und sich zudem im Förderverein engagiert, ist auf das Projekt extrem stolz.

Alternative überlegt

Seit Oktober, schildert Musikschulleiter Andreas Hardelt, habe man sich überlegt, wie man die vermutlich unter dem Eindruck der Corona-Pandemie stehende Adventszeit dennoch musikalisch gestalten kann. Man geht davon aus: Digital würde es funktionieren.

Das Projekt zieht einen riesigen Aufwand nach sich. Es werden drei Aufnahmeteams gebildet: Philipp Grundmann und Megaton kümmern sich in den Räumen des Tanzstudios „Step by step“ um die Ensembles. Um Gruppen, die etwas größer sind, mehr Platz und viel Technik brauchen.

Martin Baufeld organisiert die Aufnahmen in den Räumen der Musikschule. Der Schlosschor



Das Ensemble „Saitenwind“ war hoch konzentriert bei den Videoaufnahmen.

FOTO: BAUFELD/MUSIKSCHULE

wiederum begibt sich für die Aufzeichnung in die Hände von Pfarrer Martin Olejnicki und Uwe Kretzschmann.

Am 3. Dezember ist die letzte Aufnahme im Kasten, wie Regina Baufeld berichtet. Was logistisch eine Meisterleistung gewesen sei. Und ohne Unterstützung, betont sie, hätte man das Vorhaben vermutlich gar nicht umsetzen können.

Die Anschaffung einer Videokamera zum Beispiel finanziert die Schule aus Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt. Aus dem Mikrokultur-Fonds gibt es 500 Euro. Weitere 500 Euro steuert der Förderverein der Musikschule

bei, etwa um neue Pulte anzuschaffen. Jedes einzelne Musikstück ist auf der Internetseite der Musikschule bereits abrufbar. Für die Mitwirkenden, weiß Regina Baufeld, sind die Aufnahmen mindestens genauso aufregend gewesen wie ein Auftritt vor Publikum. „Die Anspannung ist fast noch größer gewesen.“

Für Nachwelt festgehalten

Schließlich seien nicht nur die Darbietungen, sondern auch jede noch so kleine Ungenauigkeit jetzt für die Nachwelt festgehalten. „Der Vorteil“, ergänzt Andreas Hardelt, „ist gewesen, dass man jedes Stück noch einmal auf-

nehmen konnte.“ Das habe natürlich auch seinen Charme. Den Schülern böte die digitale Variante am Ende nicht zuletzt die Chance, sich selbst in Aktion zu sehen. Was bei Live-Konzerten in der Regel nicht der Fall sei.

„Was wir in diesem Jahr gelernt haben“, fasst Regina Baufeld zusammen, „ist, dass die Musik für viele Menschen ein Lichtblick ist, dass sie sogar hilft, diese Zeit zu überstehen. Für uns lautet die Botschaft deshalb: Die Kultur wird gebracht.“

» Die Aufnahmen für das digitale Weihnachtskonzert sind im Netz zu finden unter: www.musikschule-johann-sebastian-bach.de